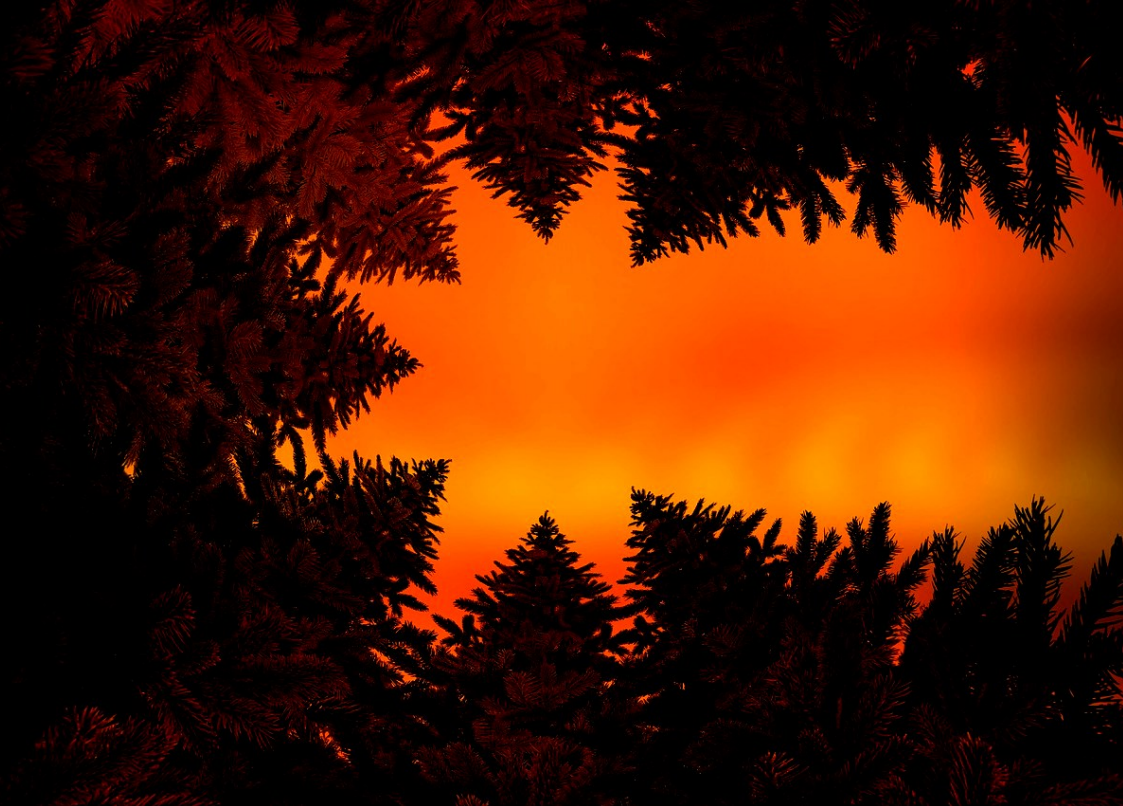




thomas – gemeinde – brief

november 2025 - januar 2026



@thomasgemeinde_erfurt



Ev. Thomaskirche Erfurt

www.thomasgemeinde-erfurt.de

Thomasgemeindebrief

Inhalt		Weihnachten	
Augenblick mal ...	3	Allerlei Vorbereitungen	28
Gottesdienstplan	4	Baumschmuckideen	29
Gemeindegruppen	6	Die Weihnachtsgeschichte	30
Krabbelgruppe macht Pause	7	Zur Stimmung der Weihnachtsbaumlieder	31
Gemeindekirchenrat	8	Besondere Gottesdienste	
Herzlichen Dank an unsere Kirchenältesten	9	Heiligabend	35
Ergebnisse der GKR Wahl 2025		Segnungsgottesdienst	35
		Epiphanias	35
Seelsorge		Aktuell im Kirchenkreis	
„Hinter die Fichte geführt“	10	Nachklang zum Tauffest	36
Baumschmuck aus einer anderen Zeit	11	Änderungen im Zahlungsverkehr	37
Wenn die Dunkelheit drückt	12		
Religion für Einsteiger		Ökumene	
Allerheiligen, Allerseelen, Ewigkeitssonntag	13	Ökumenische Friedensdekade	38
Woher kommt der Weihnachtsbaum?	14	Ökumenische Bibelwoche	39
Bäume über den Tellerrand	15	Allianzgebetswoche	40
Ende des Kirchenjahres		Verschiedenes	
„Du bist schön“ Gospelmesse	16	Straßensammlung	40
St. Martins Andacht	17	Zum 36. Jahrestags des Mauerfalls und der Reichsprogromnacht	41
Bandgottesdienst	17		
		Veranstaltungskalender	
Ewigkeitssonntag - Erinnern und Trost	18	Benefizkonzert	42
Begegnungscafé für Trauernde	18	Harmonic Brass	43
Andacht für Kinder und Jugendliche an Totensonntag	19	Akademisches Orchester	43
Trostkonzert	19	Veranstaltungskalender	44
Kirschensilvester	20	Information zur offenen Kirche	45
Advent		Freud und Leid	46
Thomasmarkt stimmungsvoll, herzlich, weihnachtlich	21	Kontakt Daten	47
Weihnachtsgrüße für Durbe in Lettland	22		
Familiengottesdienst am 1. Advent	23	Impressum	
Quempassingen am 2. Advent	23	Herausgeber	
Kurzgeschichte am Adventskranz	23	Evangelische	
Ü 70 Adventsfeier	23	Thomasgemeinde Erfurt	
Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte mit musikalischer Begleitung	24	Redaktionskreis	
Meditative Musik in der offenen Kirche	25	Pfarrer Christoph Knoll	
Weihnachtshütte	25	Constanze Wolf	
Kinderseite	27	Sandra Gradmann	
		Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an: buero@thomasgemeinde-erfurt.de	
		Satz und Gestaltung	
		Bettina Knoll	
		Bettina Hupfeld	
		mittels Publisher	
		Druck	
		Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen	
		Redaktionsschluss	
		Dienstag 07. Oktober für die Ausgabe November / Dezember 2025 / Januar 2026	
		Mittwoch, 07. Januar für die Ausgabe Februar / März 2026	

Liebe Leserin, lieber Leser,

der November hat so seine eigene Stimmung. Er fühlt sich an wie ein grauer Pulli – warm, aber ein bisschen zu eng, der einem gleichzeitig Geborgenheit schenkt und ein kleines Ziehen im Nacken. Die Tage werden kürzer, das Licht spärlicher, und auf dem Friedhof zwischen kahlen Bäumen zu stehen, kann ganz schön schwer werden. Besonders am Totensonntag, am Ewigkeitssonntag. Es sind Wochen, in denen das Leben stiller wird.

Und doch: Oft schleicht sich ein leises Lächeln ein, wenn die Erinnerungen an die Menschen kommen, die man vermisst, die fehlen. Trauer kann auf eine merkwürdige Weise auch wärmen, wie ein kleiner innerer Ofen, der uns trägt. Und dann – fast unmerklich, wie durch Zauberhand – fangen die ersten Lichter an zu leuchten.

Ein Adventskranz auf dem Tisch, eine Kerze, dann noch eine zweite, und plötzlich riecht es nach Plätzchen, nach Zimt und Vanille, nach Weihnachten, das leise an die Tür klopft. Die Welt ist immer noch dieselbe, mit all ihren Sorgen, Nachrichten und Schlagzeilen. Aber die Botschaft bleibt:

„Fürchtet euch nicht.“ Gott kommt – mitten hinein in unsere unperfekte Welt. Und plötzlich bekommt das Grau des Alltags einen ganz eigenen, warmen Goldrand.

Genau daran erinnert mich der Bibelvers: *„Gesegnet ist der Mensch, der sich auf*

den HERRN verlässt ... der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hinstreckt.“ Ich mag dieses Bild. Ein Baum, der bleibt, selbst wenn es windig wird, selbst wenn er mal ein paar Stürme aushalten muss.

Vielleicht bin ich manchmal eher ein dünnes Birkenstämmchen, das ordentlich schwankt, sich biegt und wankt – aber gut zu wissen: Meine Wurzeln reichen tiefer, in die Erde, da, wo es lebendig bleibt, und wo sie festen Halt finden.

Und kaum haben wir die Kerzen ausgepustet, blättern wir schon das neue Jahr auf. Januar. Neues Jahr, neuer Kalender, neue Vorsätze – und doch begegnen uns dieselben Nachrichten, dieselben Fragen und Unsicherheiten.

Niemand weiß, was 2026 bringen wird. Aber ich weiß: Ich darf meine Wurzeln immer wieder

neu ausstrecken. Zu dem Bach, der nie versiegt, der das Leben trägt, der mich nährt und stärkt. Und wenn's dann mal wieder ordentlich stürmt: Wurzeln nicht vergessen! Am besten jetzt schon tief eingraben – mit einem Lächeln, einem Gebet und einem guten Schluck Kaffee. Dann kann das neue Jahr kommen – und wir dürfen wachsen, trotz allem.



Das wünscht Ihr/Euer
Pfarrer Christoph Knoll

Christoph Knoll



Gottesdienste in der Thomaskirche

02. November / 20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Ev. Schulwerk der EKM

17:00 Uhr Downtown Celebration (s. S. 16)

Kollekte: Gemeindedienst der EKM

**Pfarrer
Christoph Knoll**

**Pfarrer Christoph Knoll, Pfarrer
Pfarrer Konstantin Rost
Popkantor Christian König**

09. November / Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst mit Jubelkonfirmation

Eröffnung der Friedensdekade

Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland

**Pfarrer
Christoph Knoll**

16. November / Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Bandgottesdienst (s. S. 17)

Mit Thomas—Keller—Kapelle

**Pfarrer
Christoph Knoll**

19. November / Buß- und Bettag 18:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienst—Ende der Friedensdekade

Kollekte: Thomasgemeinde

**Pfarrer
Christoph Knoll**

23. November Ewigkeitssonntag

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland

**Pfarrer
Christoph Knoll**



29. November / Kirchensilvester 18:00 Uhr Ökumenische Andacht

auf dem Thomasmarkt mit Turmblasen

**Pfarrer i. R.
Horst Schartenberg und
ökumenisches Team**

30. November / 1. Advent

Gottesdienst mit Agape Mahl
mit Verabschiedung des alten
und Einführung des neuen GKR

Kollekte: Kirchenkreis

**Pfarrer
Christoph Knoll**



07. Dezember / 2. Advent

Gottesdienst

Kollekte: Orgelfonds der EKM

**Pfarrer i. R.
Horst Schartenberg**

17:00 Uhr Quempassingen

**Kantorin
Sabine Strobelt**



14. Dezember / 3. Advent

Gottesdienst

Kollekte: Gemeindedienst der EKM

**Senior
Dr. Matthias Rein**

21. Dezember / 4. Advent

Gottesdienst

Kollekte: Onlinekirche / Escola Popular

**Senior i. R.
Andreas Lindner**

24. Dezember / Heiligabend

14:00 Krippenspiel

Kollekte: Brot für die Welt

16:00 Uhr Christvesper

Kollekte: Brot für die Welt

18:00 Uhr Christvesper

Kollekte: Brot für die Welt

23:15 Uhr Jazzige Christnacht

Kollekte: Brot für die Welt

24:00 Uhr Turmblasen des Evangelischen Posaundienstes

Pfarrer

Christoph Knoll

Pfarrer

Christoph Knoll

Pfarrer

Christoph Knoll

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe



25. Dezember / 1. Weihnachtsfeiertag

Gottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer

Christoph Knoll



26. Dezember / 2. Weihnachtsfeiertag

Singegottesdienst

Kollekte: Ökumearbeit der EKM

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

31. Dezember / Altjahresabend

16:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem

Abendmahl

Kollekte: Stiftung Kunst- und Kulturgut

Pfarrer

Christoph Knoll



01. Januar / Neujahr

16:00 Uhr Segnungsgottesdienst

Pfarrer

Christoph Knoll

04. Januar / 2. Sonntag nach Weihnachten

11:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zu Epiphania

Kollekte: Thomasgemeinde

Kantorin

Sabine Strobelt



11. Januar / 1. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst

Kollekte:

Pfarrer i. R.

Andreas Lindner

18. Januar / 2. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst

Kollekte:

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

25. Januar / 3. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Beginn der Bibelwoche

Kollekte:

Pfarrer

Christoph Knoll



01. Februar / Letzter Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte:

Pfarrer

Christoph Knoll



6 Gottesdienstplan



Kindergartengottesdienste

03. November, 08. Dezember und 12. Januar jeweils 10:00 Uhr

Legende:



Chor



Abendmahl



Kirchencafé



Kindergottesdienste: mögliche Änderungen:

www.thomasgemeinde-erfurt.de



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

(Änderungen möglich, bitte Aushänge beachten)

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

Donnerstag 13.11., 11.12 und 08.01.26
jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A
VAMED Heim

Mittwoch 26.11., 31.12 und 28.01.26
jeweils 15:00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

Montag 24.11., 29.12 und 26.01.26
jeweils 10:00 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla Auguste Victoria II

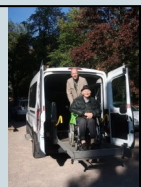
Donnerstag 27.11. und 29.01.26
jeweils 10:00 Uhr
25.12., 10:00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

Donnerstag, 20.11., 18.12. und 22.01.26
jeweils 10:00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomas-Gemeinde, Sie werden zu unserem 10-Uhr-Gottesdienst von Ehrenamtlichen der Johanniter-Unfallhilfe kostenlos hin- und zurückgefahren und bis an Ihren Platz geleitet. Melden Sie sich bei Bedarf bitte im Gemeindebüro.



Unsere Kirchenmusik

Kantorei	Gemeindesaal Puschkinstraße 11	wöchentlich montags	19:30 Uhr
Kinderchor 4.—6. Klasse 1.—3. Klasse	Gemeindesaal Puschkinstraße 11	wöchentlich dienstags außer in den Ferien	15:00 Uhr 15:45 Uhr



Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a

Krabbelgruppe	Dienstag	11.11.	09:00 Uhr
Krabbelgruppe – eine kleine Pause Liebe Gemeinde, liebe Familien, da ich nun selbst in Elternzeit gehe und diese besondere, intensive Zeit mit meiner Familie erleben darf, wird unsere Krabbelgruppe eine kleine Pause einlegen. Bevor wir uns verabschieden, treffen wir uns am 11. November um 9 Uhr im Gemeindehaus noch einmal zum gemeinsamen Spielen, Singen und Beisammensein. Danach machen wir eine Pause bis März 2026. Ich danke euch allen für die vielen schönen Stunden, das Lachen, die Offenheit und die Gemeinschaft, die wir miteinander teilen durften. Ich wünsche euch und euren Kleinen eine gesegnete, fröhliche Zeit und freue mich sehr auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!  Simon Hörnlein (Gemeindepädagoge i.A.)			
Teenie Treff	dienstags	wöchentlich außer in den Ferien	16:00 Uhr
Tanzen	dienstags	25.11. und 09.12. Januar s. Aushang	19:00 Uhr
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	04.11., 02.12. (in St. Wigbert) , 13.01.26	18:30 Uhr
Einfach singen	montags	01.12. und 26.01.	16:30 Uhr
Seniorenachmittag	donnerstags	12.11., 11.12. Ü70 Adventfeier (s. S. 23) 14.01.26 Abendmahlsfeier	15:00 Uhr 15:00 Uhr 15:00 Uhr Kapelle
Thomasfrauen	letzter Mittwoch im Monat	Info über Gemeindebüro	19:30 Uhr
young adults circle	donnerstags	06.11., 04.12. und 15.01.26	17:30 Uhr
Gesprächskreis	mittwochs	12.11. 17.12. Adventsfeier 14.01.26 Abendmahlsfeier	19:30 Uhr 19:00 Uhr Kapelle 19:30 Uhr

8 Gemeindegruppen

Kirche			
Vor - Konfirmanden Klasse 7	Kirchsaal montags	03.11., 11.11., 01.12. und 12.01.26	16:00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8	Kirchsaal	wöchentlich montags außer in den Ferien Krippenspielproben ab 27. November Generalprobe Krippenspiel 22.12., 16:00 Uhr	16:00 Uhr 16:00 Uhr
Kids Club	Kapelle	wöchentlich dienstags außer in den Ferien	15:00 Uhr

Humboldtstr.16			
Mittwochstreff	mittwochs	26. 11., 10.12. Adventfeier 10.01.26 Abendmahlsfeier	19:30 Uhr 19:00 Uhr 18:00 Uhr Kapelle

Gemeindekirchenrat

Herzlichen Dank an unsere Kirchältesten

Am Ende einer Amtszeit steht nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein tief empfundener Dank.

Von **2019 bis 2025** haben unsere Kirchältesten mit großem Engagement, Mut und Herz die Verantwortung für unsere Thomas-Gemeinde getragen – und das in einer Zeit, die alles andere als einfach war. Die **Corona-Jahre** mit all ihren Unsicherheiten und Einschränkungen haben uns gemeinsam herausgefordert. Hygienekonzepte, Abstand und Masken, – und doch Nähe im Glauben. Ostern und Weihnachten ohne vollen Kirchraum, aber mit offenen Herzen und neuen Ideen, wie z.B. digitale Gottesdienste und You Tube Videos. Es war eine Zeit, in der Kreativität, Zusammenhalt und Mut zum Ungewöhnli-

chen gefragt waren – und genau das habt Ihr als Gemeindekirchenrat gezeigt. Hinzu kamen **Baumaßnahmen**, neue **Gottesdienstformate**, die Entwicklung einer **Willkommenskultur** für Neugierige, Fremde und Interessierte – und immer wieder die Frage: Wie können wir Kirche heute so leben, dass sie Menschen erreicht und berührt?

Auch der **Krieg in der Ukraine** mit der Aufnahme und Begleitung Geflüchteter, das gemeinsame **Feiern des Abendmahls** mit neuen Formen – etwa mit Einzelbechern – all das wurde mit viel Umsicht, Verantwortungsbewusstsein und einem weiten Herzen gestaltet. Ein besonderer Ausdruck dieses Mutes war die Idee, in der oft so dichten **Advents- und Weihnachtszeit** einen **Thomasmarkt** ins Leben zu rufen – einen Ort der Begeg-

nung, der Wärme und des Innehaltens. Zwischen Lichterglanz und Trubel wird hier spürbar: Kirche kann mitten im Leben sein, offen, fröhlich, einladend. Dieser Markt ist mehr als eine Veranstaltung – er ist ein Zeichen gelebter Gemeinschaft und des Vertrauens darauf, dass der Glaube Menschen zusammenführen kann. Wir als Thomasgemeinde möchten uns bei Euch, liebe Kirchälteste, von Herzen bedanken, die Ihr in all dem **bewährte Traditionen bewahrt** und zugleich **Neues gewagt** habt. Ihr habt unsere Thomas-Gemeinde durch herausfordernde Jahre geführt – mit Geduld, Humor, Glauben und einem offenen Ohr füreinander.

Besonders danken wir auch für den **Einsatz im Lektorendienst**, für unzählige Stunden in Sitzungen, Gesprächen und in der stillen Vorbereitung. Ihr habt gezeigt, dass Leitung in der Kirche immer ein Miteinander ist – geprägt von **Vertrauen, Wertschätzung und dem Blick auf**

das, was verbindet.

Mit Freude und Dankbarkeit blicke ich auch nach vorn:

Die **Ergebnisse der GKR-Wahl** spiegeln das Vertrauen unserer Gemeinde wider – in die bisherige Arbeit, in die Verlässlichkeit der „alten Hasen“ und in die frischen Impulse der neu Gewählten.

Wir dürfen zuversichtlich sein, dass dieses konstruktive und herzliche Miteinander weitergeht – im Geist der Offenheit, des Glaubens und der Hoffnung. Ich für meinen Teil bin es auf jeden Fall!

Ihr lieben Kirchälteste, **Danke für euren Dienst, euer Herzblut, eure Ideen, eure Geduld und euren Glauben.**

Gott segne euch für das, was war – und für das, was kommt.

In Verbundenheit

Euer Pfarrer Christoph Knoll

Ergebnisse der GKR—Wahl in der Thomasgemeinde vom 28.09.2025

Laut Wählerliste waren 1696 Gemeindeglieder wahlberechtigt. Es wurden 385 Stimmen abgegeben, davon waren 372 Stimmen gültig. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 22,7 Prozent.

In den Gemeindekirchenrat wurden gewählt:

Prof. Dr. Cornelia Exner	285 Stimmen
Dr. med. Stefan Saitz	274 Stimmen
Hannes Knoll	259 Stimmen
Holger Pape	250 Stimmen

Christin Holstein	249 Stimmen
Matthias Höhn	235 Stimmen
Friedrich Hilgenfeld	229 Stimmen
Beate Brodocz	227 Stimmen

Als Stellvertreter des Gemeindekirchenrates wurden gewählt:

Kevin Roscher	177 Stimmen
Iris Friedemann	170 Stimmen

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für diese wichtige Tätigkeit in der Gemeinde.

Pfarrer Christoph Knoll

„Hinter die Fichte geführt...“ –

Ein Kommentar von Pfarrer Christoph Knoll

Das geht uns alle an. Ich meine wirklich: uns **alle**. Was in diesen Wochen in unserem Land passiert, ist kein Randphänomen, kein „Problem der anderen“. Es betrifft uns als Gesellschaft – und uns als Christinnen und Christen ganz besonders.

„Jemanden hinter die Fichte führen“ – so sagen wir, wenn jemand hereingelegt oder bloßgestellt wird. Wenn ich sehe, wie in Kommentarspalten nach der Ermordung von Charlie Kirk gejubelt, gespottet und gehasst wird, habe ich das Gefühl: Wir führen uns alle gegenseitig hinter die Fichte – und bleiben dann dort im Dunkeln stehen.

Es ist bitter, was gerade geschieht: Wir sind ein Land geworden, in dem Menschen den Tod von Andersdenkenden feiern. Und nein, es macht keinen Unterschied, ob der Hass von links oder von rechts kommt – er bleibt Hass. Manchmal höre ich Sätze wie: „Wer Jesus liebt, kann nur links wählen.“ – oder eben umgekehrt: „Ein echter Christ kann nur konservativ sein.“

Beides ist unbiblisch. Jesus hat keine Partei gegründet. Er hat Menschen eingeladen, ihm zu folgen. Und das ist manchmal unbequem – egal, ob wir uns eher links oder eher rechts verorten.

Als Christinnen und Christen haben wir da eine klare Aufgabe. Wir können uns nicht auf eine Seite schlagen, die das Spiel der Verachtung mitspielt. Wir können nicht jubeln, wenn die „anderen“ verlieren, und wir dürfen nicht schweigen, wenn sie bedroht oder getötet werden – egal, wie weit entfernt uns ihre Meinung ist.

Paulus schreibt: „Wenn möglich, so viel an euch liegt, haltet mit allen Menschen Frieden.“ (Röm 12,18). Das ist kein romantischer Wunsch. Es ist ein Auftrag. Und er gilt gerade dann, wenn es schwerfällt. Weihnachten ist dafür das stärkste Gegenbild: der Weihnachtsbaum. Nicht die Fichte, hinter der wir uns gegenseitig anschwärzen, sondern die Fichte, unter der wir zusammenkommen. Der Baum im Wohnzimmer, unter dem Geschenke liegen – nicht nur für die, die wir mögen. Gottes Geschenk gilt allen: auch dem Lin-



Gebetsanregung

Gott, du hast uns an Weihnachten Frieden geschenkt in
Wir bringen dir unsere verletzte Gesellschaft – die harte
Unglück der anderen.

Lass uns Worte finden, die heilen, nicht spalten. Und so
Diskussionen Frieden zu stiften.

Mache unsere Gemeinde zu einem Ort, an dem Mensch
deiner Fichte, deinem Kreuz, offen für alle, aber nicht f

Baumschmuck aus einer anderen Zeit

ken, dem Rechten, dem Unsicheren,
dem Zweifler.

Wer Weihnachten ernst nimmt, kann
nicht weiter Öl ins Feuer der gesell-
schaftlichen Spaltung gießen. Wer Weih-
nachten ernst nimmt, betet um Frieden
– und wird selbst zum Friedensstifter.

Fünf Schritte aus dem Hass-Wald heraus

- 1. Nicht sofort lospoltern.** Einmal tief
durchatmen, bevor ich antworte – onli-
ne wie offline.
- 2. Menschen sehen.** Hinter jedem
Kommentar steckt ein Mensch, kein
Feindbild.
- 3. Fragen stellen.** Statt zu verurteilen:
„Wie kommst du zu dieser Sicht?“
- 4. Eigene Wut prüfen.** Paulus sagt:
„Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn
untergehen.“ (Eph 4,26)
- 5. Beten.** Auch für die, die ich eigent-
lich nicht ausstehen kann.

Gedanken zu den vererbten Figuren



1944
*Weihnachtsbaum
mit Soldat*

Nie wieder solche
Weihnachten.
Und doch feiern
Menschen heute
unter Krieg und
Angst.

Darum gilt:
Nicht das Schwert-
Nicht die scharfe Zunge,
Nicht das hasserfüllte Wort-
Sondern der Friedefürst hat das letzte
Wort.

1945
*Ein ehemaliger
Soldat - Gewehr
an der Seite,
in der Hand einen
kleinen
Weihnachtsbaum.*

Der Krieg ist
vorbei.



Das macht Mut.
Der Baum - das Leben -
wird wieder festgehalten.
Hoffnung keimt.

Bettina Knoll

Wenn die Dunkelheit drückt

Weihnachten – eine Zeit der Lichter, Kerzen und fröhlichen Lieder. Für viele ist sie voller Freude, für manche aber auch eine besonders schwere Zeit. Die dunklen Tage, Erinnerungen, Einsamkeit oder innere Not können plötzlich alles überlagern. **Doch Du bist nicht allein.** Gerade jetzt ist es wichtig zu wissen: Es gibt Menschen, die zuhören, verstehen und begleiten – ohne Urteil, nur mit Wärme und Mitgefühl. Hilfe zu suchen, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein mutiger Schritt.

Hilfsangebote in Erfurt:

- **TelefonSeelsorge® Erfurt** Tag und Nacht erreichbar: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
E-Mail: telefonseelsorge.ef@t-online.de
Anonym und kostenfrei
- **Seelsorge im Bistum Erfurt**
Herrmannsplatz 9, 99084 Erfurt
E-Mail: ordinariat@bistum-erfurt.de
- **Evangelische Thomasgemeinde Erfurt – Seelsorge** Kontakt über das Gemeindebüro: 0361 3456264 oder: 01705374908

Hinweis:

Wenn du akute Suizidgedanken hast, zögere bitte nicht, sofort Hilfe zu suchen. Du kannst dich auch jederzeit an die **Notaufnahme eines Krankenhauses** wenden.
Möge das Licht von Weihnachten dich erreichen und dir Hoffnung schenken.

Christoph Knoll

KrisenKompass

die App der TelefonSeelsorge als Hilfe zur Selbsthilfe

Sie stellt Ressourcen und verschiedene Werkzeuge zur Bewältigung suizidaler und anderer Krisen für Betroffene und Angehörige bereit. Übergreifend für alle Krisenformen bietet der KrisenKompass Adressen von Online-Beratungen und telefonischer Hilfe, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Die App ist kostenfrei und gewährleistet absolute Vertraulichkeit, da grundsätzlich keine persönlichen Daten übermittelt werden.

Weitere Infos unter:

www.telefonseelsorge-erfurt.de



Allerheiligen, Allerseelen und Ewigkeitssonntag – drei Gedenktage, eine Hoffnung



Anfang November richtet die Katholische und Evangelische Kirche ihren Blick auf die Menschen, die vor uns gelebt haben. Dabei gibt es drei besondere Tage, die auf unterschiedliche Weise an unsere Verbundenheit mit ihnen erinnern.

1. November – Allerheiligen (kath.)

Christen erinnern sich an die vielen Menschen, die im Glauben gelebt haben und Vorbilder sind. Nicht nur die offiziell Heiliggesprochenen, sondern auch die „stillen Heiligen“, die im Alltag Glauben, Liebe und Hoffnung gelebt haben. Zu den „stillen Heiligen“ gehört z.B. eine Großmutter, die den Enkeln beten beigebracht hat, ein Vater, der sich in schwierigen Zeiten treu um seine Familie kümmerte, Nachbarinnen und Nachbarn, die aufmerksam zuhören oder praktische Hilfe schenken, Menschen, die in der Gemeinde still im Hintergrund dienen – beim Kaffeekochen, Putzen, Singen, Besuchen, Beten.

Allerheiligen erinnert daran: Heiligkeit zeigt sich oft nicht im Großen, sondern im Alltäglichen.

2. November – Allerseelen (kath.)

An diesem Tag steht das persönliche Gedenken im Mittelpunkt. Christen denken an eigene Verstorbene – an Eltern, Großeltern, Freunde, Menschen, die einem nahe waren – und vertrauen sie Gott an.

3. Ewigkeitssonntag

(Totensonntag) Letzter Sonntag im Kirchenjahr (ev.)

Besonders in unseren evangelischen Gemeinden ist dieser Tag wichtig: Wir nennen im Gottesdienst die Namen derer, die im zurückliegenden Jahr verstorben sind. Er verbindet die persönliche Trauer mit der Hoffnung auf Gottes Ewigkeit.

Der Unterschied:

- Allerheiligen: Vorbilder im Glauben.
- Allerseelen: Gebet für Verstorbene.
- Ewigkeitssonntag: gemeinsames Gedenken in der Gemeinde, im Blick auf Gottes Ewigkeit.

Die Gemeinsamkeit:

Alle drei Tage halten uns vor Augen: Wir sind Teil einer großen Gemeinschaft, die über den Tod hinausreicht. In Gottes Liebe sind die Lebenden und die Verstorbenen verbunden.

Woher kommt der Weihnachtsbaum?

Von alten Bräuchen zu christlicher Tradition



Wenn wir die Adventszeit beginnen, denken viele an Kerzen, Lichterketten und den Weihnachtsbaum. Aber woher kommt diese Tradition eigentlich – und welche christlichen Wurzeln hat sie? Schon in der Bibel spielt der Baum als Symbol für Leben, Hoffnung und Erlösung eine große Rolle. Im Buch Jesaja heißt es von der Verheißung des Messias: „Ein Reis wird hervorgehen aus dem Stamm Isai“ (Jesaja 11,1). Der Stamm Isai – der Vater Davids – ist also der Ursprung Jesu. Der „Reis“ steht für neues Leben, das Hoffnung schenkt. Kein Wunder also, dass frühchristliche Traditionen das immergrüne Symbol des Baumes mit

dem ewigen Leben und der Nähe Gottes verbanden.

Die ersten dokumentierten Weihnachtsbäume tauchen im **16. Jahrhundert in Deutschland** auf. In den Städten des Elsass, im Schwarzwald und in Thüringen begannen Christen, Tannenbäume in ihre Häuser zu stellen – zunächst oft mit Äpfeln, Nüssen und Gebäck geschmückt. Die Lichter – damals echte Kerzen – erinnerten an Christus als „Licht der Welt“ (Johannes 8,12).

Interessant: Vorläufer gab es schon in der **mittelalterlichen Kirchenkunst**. Dort tauchen grüne Zweige auf, die während der Christmette die Kirche schmückten – ein Zeichen der Hoffnung im tiefsten Winter.

Ursprünglich wurden immergrüne Zweige in Häusern und auf Plätzen als Schutz vor Wintergeistern und als Symbol für Fruchtbarkeit genutzt. Die Kirche griff diesen Brauch auf und wandelte ihn: Der Baum wurde nicht mehr nur dekoratives Grün, sondern ein **Symbol für Christus**, der das Leben in die Welt bringt. Ein berühmtes Beispiel: Martin Luther soll im 16. Jahrhundert den Brauch populär gemacht haben, Kerzen in den Baum zu hängen, um den Sternenhimmel zu veranschaulichen und an die Geburt Christi in Bethlehem zu erinnern. Der Weihnachtsbaum ist inzwischen weltweit verbreitet. Aber sein christlicher Kern bleibt: Er erinnert uns daran, dass Jesus Licht in die Welt bringt – mitten in der dunklen Jahreszeit. Und er verbindet uns mit Jahrhunderten von Menschen, die im Winter ihr Zuhause mit Hoffnung und Glauben schmückten.

Christoph Knoll

Bäume über den Tellerrand

Zu Weihnachten glänzt bei uns der Weihnachtsbaum – ein immergrüner Tannenbaum, geschmückt mit Lichtern, Kugeln und Sternen. Er ist uns Symbol für Hoffnung, Treue und neues Leben mitten im Winter. Doch nicht nur im Christentum stehen Bäume und Pflanzen im Mittelpunkt großer Feste. Auch in anderen Religionen und Kulturen sind sie Träger von Symbolen, Geschichten und Glauben.

Der Bodhi-Baum im Buddhismus

Im Buddhismus ist der Bodhi-Baum von zentraler Bedeutung. Unter einem solchen Feigenbaum soll Siddhartha Gautama die Erleuchtung gefunden und zum Buddha geworden sein. Noch heute pilgern Menschen nach Bodhgaya in Indien, wo ein Nachkomme dieses Baumes steht. Er gilt als „Baum des Erwachens“. Bei buddhistischen Festen, etwa Vesakh, schmücken Gläubige oft Bodhi-Blätter oder pflanzen Bäume als Zeichen von Weisheit und Mitgefühl.

Die Palme im Judentum

Im Judentum spielt die Palme eine wichtige Rolle beim Laubhüttenfest (Sukkot). Zusammen mit Myrte, Weide und Zitrusfrucht bildet der Palmzweig den sogenannten „Lulav“. Mit ihm wird in den Festgottesdiensten geschwenkt – ein Zeichen für Freude, Dankbarkeit und Gottes Schöpfung. Auch die Laubhütten selbst sind mit Zweigen gedeckt und erinnern an den Schutz Gottes während der Wüstenwanderung.



Der Tulsi-Strauch im Hinduismus

Im Hinduismus gilt die Tulsi-Pflanze (eine Art Basilikum) als heilig und wird mit der Göttin Lakshmi verbunden. In vielen hinduistischen Häusern wächst Tulsi in einem besonderen Gefäß im Innenhof. Zu bestimmten Festen wird sie geschmückt und verehrt, besonders bei „Tulsi Vivah“, einer symbolischen Hochzeit zwischen Tulsi und dem Gott Vishnu. Der Strauch gilt als Glücksbringer, Heiler und Symbol der Hingabe.

Der Olivenbaum im Islam

Im Koran wird der Olivenbaum mehrfach erwähnt – als gesegneter Baum, Symbol für Frieden, Fruchtbarkeit und Gottes Licht. Zum Fastenbrechen im Ramadan werden Oliven traditionell gegessen, sie erinnern an Reinheit und an das Leben, das Gott schenkt. In vielen islamischen Kulturen gilt der Olivenbaum als Zeichen von Beständigkeit und Segen für Haus und Familie.

Der Maibaum in Volksbräuchen

Auch jenseits der Religionen finden wir Bäume in Festen. Als Maibaum etwa – in vielen Kulturen Europas bekannt – wird eine Birke geschmückt, aufgestellt und im Tanz gefeiert. Der Maibaum steht für neues Leben, Fruchtbarkeit und Freude über den Frühling.

Christoph Knoll



16 Ende des Kirchenjahres

„Du bist schön!“ – Gospelmesse in der Thomaskirche



Wann haben Sie das letzte Mal in den Spiegel geschaut und gedacht: „Wow, ich bin perfekt – alles sitzt!“? Genau. Wahrscheinlich noch nie. Meistens grüßen uns dort eher Augenringe, Falten und Haare mit

Eigenleben.

Aber: Es gibt noch einen anderen Spiegel. Einen, der uns nicht nur unsere Macken zeigt, sondern unsere wahre Schönheit – so, wie Gott uns sieht. Und genau um diesen Spiegel geht es im nächsten Gospelgottesdienst.

Am **2. November** lädt die Thomaskirche zum dritten Mal ein zu einem Gottesdienst mit Humor, Tiefgang und mitreißender Musik. Pfarrer Christoph Knoll und Pfarrerin Konstantin Rost reden darüber, warum wir keine grauen Mäuse sind, sondern Gottes Originale. Und warum Brüche und Risse in unserem Leben nicht das Ende sind – sondern die Chan-

ce, dass Gott daraus etwas noch Schöneres macht.

Musikalisch bringt der Downtown Gospelchor unter Leitung von Popkantor Christian König die Kirche zum Beben. Mal gefühlvoll, mal mitreißend – aber immer so, dass man kaum stillsitzen kann.

Also: Kommen Sie vorbei, feiern Sie mit, lassen Sie sich anstecken von dieser Botschaft und von viel Gospelmusik. Denn: Gott sieht Sie an – und lächelt. Nach der Gospelmesse gibt es noch Snacks und Getränke zum Verweilen, Kennenlernen, Erzählen, Genießen... .

Gospelmesse

mit dem Downtown Gospelchor
(Leitung: Christian König)

**Sonntag, 02.11.2025, 17:00 Uhr,
Thomaskirche**



Und wer gern noch mehr Musik mit Downtowngospel erleben möchte, bekommt in der Adventszeit nochmal die Gelegenheit dazu, bei den

Gospelkonzerten

in der Thomaskirche

**am Samstag, den 20.12.2025
um 16:00 Uhr und um 19:00 Uhr**

Martini-Familiengottesdienst mit Laternenumzug im Thomaspark



laden wir herzlich zur St.-Martins-Andacht in der Thomaskirche ein.

Im Anschluss ziehen wir gemeinsam mit unseren Laternen durch den Thomaspark – begleitet von stimmungsvoller Musik. Uns erwartet die Geschichte vom Heiligen Martin, das traditionelle Teilen der Martinsgebäcke und ein warmes Licht, das wir miteinander teilen möchten. Kommt alle vorbei und bringt eure Laternen mit – wir freuen uns auf ein schönes, leuchtendes Beisammensein!

**Martini– Familiengottesdienst
am Montag, den 10.11.2025,
um 16:30 Uhr, Thomaskirche**

Euer Simon Hörnlein

Bandgottesdienst

„Wer sagt, dass du immer richtig liegst?“

PLOFF! Stell dir vor, alles ist nicht so, wie es scheint...

...und erst später merkst du, dass es vielleicht gar nicht stimmt? Alles klar? In dieser Verwirrung leben wir, in Deutschland, in der Welt. Beim nächsten **Bandgottesdienst** wagen wir genau diesen Blick – auf Situationen, in denen wir schnell eine Meinung übernehmen, etwas für richtig halten, ohne genau hinzuschauen. Mit überraschenden Geschichten, Musik und Bildern, die dich zum Schmunzeln bringen und gleichzeitig zum Nachdenken über **Mut, Haltung** und einem Schuss **Standhaftigkeit** einladen. Wir fragen: Wann lohnt es sich, einzuschreiten, auch wenn es unbequem ist? Oder auch die Klappe zu halten, wenn man keine Ahnung hat?!

Sei dabei, lass dich inspirieren, sing mit und entdecke: Manchmal reicht ein kleiner Moment – ein kleines „Ja“ oder „Nein“ –



und der Frieden beginnt in uns selbst und um uns herum.

**Bandgottesdienst
mit der Thomas-Keller-Kapelle,
16.11.2025, 10:00 Uhr,
Thomaskirche**

18 Ende des Kirchenjahres

Ewigkeitssonntag Erinnern und Trost

Ewigkeits- oder Totensonntag
feiern wir am Ende des Kirchenjahres

Gottesdienst
mit Feier des Heiligen Abendmahles
Sonntag, 23.11.2025 um 10.00 Uhr,
Thomaskirche

Es ist ein besonderer Tag: Wir denken an die Menschen, die im vergangenen Jahr aus unserer Gemeinde verstorben sind, und wir nennen ihre Namen.

Das ist ein stiller, manchmal auch schmerzhafter Moment – und doch liegt darin eine große Chance: Wir dürfen unsere Trauer nicht nur alleine tragen, sondern gemeinsam. Der Ewigkeitssonntag öffnet einen Raum für Erinnerung und Trost. Kerzen werden entzündet – für jede und jeden, den wir vermissen. Dieses kleine Licht sagt leise, aber deutlich:

„Du bist nicht vergessen.“ Und wenn viele Kerzen zusammen brennen, wird daraus ein Meer aus Hoffnung.

Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Johannes 11,25).

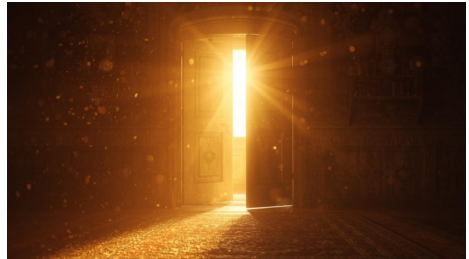
Das ist mehr als ein schöner Spruch – es ist ein Versprechen. Unsere Verstorbenen sind bei Gott geborgen. Und wir, die noch unterwegs sind, dürfen wissen: Auch unser Weg endet nicht im Dunkeln, sondern in Gottes Licht.

Natürlich darf an diesem Tag auch ein Lächeln seinen Platz haben: Wenn wir an unsere Lieben denken, erinnern wir uns nicht nur an schwere Stunden, sondern auch an kleine Eigenheiten, an humorvolle Momente, an Dinge, die uns noch heute ein Schmunzeln schenken. Viel-

leicht ist es genau das, was Gott uns schenken will: Dankbarkeit, die stärker ist als die Traurigkeit.

Der Ewigkeitssonntag schenkt uns die Gelegenheit, loszulassen und doch festzuhalten: Loszulassen, was uns niederdrückt, und festzuhalten an der Hoffnung, die Gott uns zusagt.

Darum: Kommen Sie vorbei, teilen Sie Erinnerung und Gebet – und lassen Sie sich trösten und stärken. Denn dieser Tag erzählt von einem Gott, der nicht am Ende steht, sondern uns durchträgt



Begegnungscafé - für Trauernde

Dort bieten die Trauerbegleiterinnen Frau Hünert und Frau Neumann einen geschützten Rahmen für Begegnungen und Gespräche mit anderen Trauernden. Dieses Angebot ist offen für alle und an keine Konfession gebunden. Bitte kommen Sie gern dazu!

Begegnungscafé
an jedem letzten Dienstag
im Monat um 16:00 Uhr im Ge-
meindehaus St. Laurentius,
Pilse 30

Andacht für Kinder und Jugendliche an Totensonntag

Auch Kinder und Jugendliche verlieren immer wieder Menschen, die ihnen wichtig waren.



Kein Name ist vergessen

Andacht
für Kinder und Jugendliche
mit Erinnerung an liebe Menschen,
die gestorben sind

20 min Andacht
Anschließend gibt es an
verschiedenen Orten die
Möglichkeit, sich zu
erinnern.

23.11.2025
16 Uhr
Michaeliskirche

"Kein Name ist vergessen"

Der Kirchenkreis Erfurt lädt deswegen
am **23.11.2025 um 16 Uhr**
Kinder und Jugendliche in die

**Michaeliskirche (Michaelisstr./Ecke
Allerheiligenstr.)** ein.

In einer 20-minütigen Andacht soll an liebe Menschen gedacht werden, die gestorben sind. Anschließend gibt es an verschiedenen Orten die Möglichkeit, sich persönlich zu erinnern.



**TROST
KONZERT**

**23.11.2025, 18:00 Uhr,
Thomaskirche Erfurt**

„Jeder Mensch muss seinen eigenen Trost finden – aber vielleicht können wir einander suchen helfen.“

Es könnte ein solcher Satz gewesen sein, der mich vor ein paar Jahren inspiriert hat, einmal im Jahr ein Trostkonzert zu organisieren. Bernhard Wundrak, Ron Wohlfart und Band nehmen ihre Gedanken und Gefühle mit auf eine kleine Reise durch irische Klänge und Jazz.

In Anlehnung an Offenbarung (21,4) möchte ich fragen: „Wann Gott, wirst Du abwischen alle Tränen, wird Leid und Geschrei und Schmerz nicht mehr sein?“

Manchmal ist davon ein wenig nach einem solchen Konzert spürbar.

Sie sind eingeladen. Ob mit oder ohne Schmerz, ob in Trauer oder einfach weil Ihnen die Musiker und die Musik zusa-

Christoph Kuchinke
(Leiter der Gruppe „Angehörige und Suizid“,
AGUS-Gruppe Erfurt)

Kirchensilvester



Samstag 29.11.25 Thomasmarktbühne

17:45 Uhr Turmblasen

18:00 Uhr Läuten

18:15 Uhr Ökumenische Andacht

Silvester mitten im November? – Ja, Sie haben richtig gelesen! Bevor der Advent beginnt, feiern wir in der Thomaskirche das ökumenische Kirchensilvester. Denn auch das Kirchenjahr hat – genau wie wir – einen letzten Tag und einen Neu-

anfang.

Wir verabschieden das alte Kirchenjahr (es war bestimmt genauso bunt, bewegt und manchmal chaotisch wie unseres). Und wir begrüßen das neue – mit gesegneten Kerzen, die uns Licht und Hoffnung schenken sollen.

Also: Wer Lust hat auf **Silvester ohne Böller, ohne Kater am nächsten Morgen, aber mit viel Wärme, Kerzenlicht und guter Gemeinschaft**, ist herzlich eingeladen.

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Neugier und vielleicht auch ein kleines Stück Vorfreude auf den Advent mit. Denn: Wo, wenn nicht hier, kann man zweimal im Jahr „Frohes neues Jahr!“ wünschen?

Und danach lädt der Thomasmarkt auf der Wiese zum Verweilen ein.

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16



ThomasMarkt stimmungsvoll, herzlich, weihnachtlich

Wenn der Duft von Glühwein, Rahmbrot und Maronen durch die Schillerstraße zieht, wenn Knoblauchbrot (für ganz mutige Küsserinnen und Küsser) lockt und die Thomaskirche innen und außen in warmes Licht getaucht wird – dann ist wieder **ThomasMarkt-Zeit!**

Seit Jahren verwandelt sich das Gelände rund um unsere Thomaskirche in einen besonderen Advents- und Weihnachtsmarkt, der zwar manchmal ein wenig mittelalterlich anmutet – aber vor allem gemütlich, herzlich und voller Leben ist. Hier gibt es Bratwurst, Mutzbraten, Knoblauchbrot und viele weitere Köstlichkeiten. Dazu wunderbare Live-Musik, Gaukelei und Begegnungen mit dem anheimelnden Gefühl, dass Advent und Weihnachten ein Fest für alle Sinne ist.

Los geht es in diesem Jahr am **Montag, 24. November 2025, um 19 Uhr**. Eröffnet wird der Markt durch unseren Oberbürgermeister Andreas Horn und Pfarrer Christoph Knoll. Der **Evangelische Posaunendienst Erfurt** und die Sängerin **Gerda Gabriel** sorgen für festliche Klänge – und danach geht es musikalisch weiter mit **JANNA**. Dieses Duo begeistert mit Stimmen und Instrumenten und nimmt uns mit auf eine Reise in die Highlands Schottlands und die grünen Hügel Irlands. Ihr Celtic Concert macht einfach nur Laune und stimmt großartig in die Adventszeit ein. Doch der ThomasMarkt ist mehr als Markt: **Die Thomaskirche selbst wird zum Herzstück**. Sie erstrahlt im warmen Licht, Kerzen flackern, spirituelle Musik erfüllt den Raum der „OFFENEN KIRCHE“. Hier finden Menschen Ruhe,

die Stille suchen, Zeit für ein Gebet, neue Zuversicht. Ein Ort, an dem Freude und Sehnsucht, Hoffnung und Glauben sich berühren. Ein Ort, an dem spürbar wird: Gott ist uns nahe.

Der ThomasMarkt lädt dann bis zum **4. Januar 2026** täglich ein – mit einer kleinen Pause an den Weihnachtsfeiertagen (24.–26. Dezember und 31.12.–1.1.26). (Zusatzinfos s. S. 45)

Öffnungszeiten ab Montag

24.11.2025, 19:00 Uhr:

Montag–Donnerstag: 12–22 Uhr

Freitag–Samstag: 12–23 Uhr

Sonntag: 11–20 Uhr

Also: Kommt vorbei, bringt Familie, Nachbarn und Freunde mit – und erlebt, wie die Thomasgemeinde Advent- und Weihnachten stimmungsvoll und herzlich feiert.



Weihnachtsgrüße für Durbe in Lettland

„Der Christbaum ist der schönste Baum ...“ - da ist wohl etwas dran und das wird für unsere Freunde und die Gemeindeglieder in Durbe nicht anders sein. Aber sie haben noch einen weiteren Baum, der für sie eine Bedeutung hat – den Apfelbaum! In den Gärten des eher ländlichen Durbe ist er überall zu finden, oft schon recht alt. So dient er, wie vieles Andere an Obst und Gemüse, nicht nur der Eigenversorgung. Bis heute fahren die Bauern regelmäßig nach Liepaja (früher Liebau), um auf dem Markt ihre Waren zu verkaufen. Die Äpfel aus Durbe sind begehrt.

Der Apfelbaum ist 1925 zum Stadtwappen von Durbe geworden, silbern auf blauem Grund, mit 7 Äpfeln für die verschiedenen Ortsteile.

Und waren nicht auch Äpfel die ersten



Schmuckelemente am Christbaum? Womit wir wieder bei Weihnachten und der Paketaktion für unsere Partnergemeinde wären. Danke, wenn Sie wieder mitmachen! Wer keine Zeit oder Lust zum Einkaufen hat, kann auch gerne Geld geben und wir besorgen davon Kaffee oder andere Leckereien, z. B. Baumkuchen! Das wäre doch ein passendes Geschenk

zum Thema „Bäume“. Wir freuen uns schon auf Ihre Gaben und aufs Verpacken für die Reise nach Durbe!

Vielen Dank

Spenden – Tipps: Baumkuchen, Kaffee, Kaba o. ä., kleine Stollen, Lebkuchen, Plätzchen, Marzipan-Brote, Nougat, Smarties, Kinderschokolade, Überraschungseier, weihnachtliche Servietten, Bifi, Heiße Tasse, Deo, After Shave, Körperpflegemittel, Handtücher (neu), Kleinigkeiten für Kinder und Jugendliche



Kirche in Durbe

Ein Beitrag zu den Portokosten ist auch immer willkommen

Abgabe: So bald wie möglich, spätestens **bis zum 30.11.2025** bei Seezen, Rückertstr. 10 (Phon. 0361-3451581) oder im Gemeindebüro oder in der Kirche.

Ihre Doris und Walther Seezen

Gemeindeleben im Advent

Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Gemeinde- kirchenrates im



**Familiengottesdienst am
Sonntag, den 1. Advent, 30.11.2025
um 10:00 Uhr, Thomaskirche**

mit anschließendem
Kirchen-Café!



Eine Kurzgeschichte am Adventskranz

15 Minuten vorgelesen von
Dr. Aribert Rothe

**jeden Montag 19:00 Uhr
im Advent in der Thomaskirche**



**Quempassingen
am Sonntag, den 7. 12. 2025,
um 17:00 Uhr, Thomaskirche**

Es singen und musizieren unsere Kantorei St. Thomas und der Kinderchor gemeinsam mit Instrumentalisten unter Leitung von Sabine Strobel. Es erklingen Adventslieder zum Hören und Mitsingen.



**Ü-70 Adventsfeier
Donnerstag, den 11. 12. 2025,
15:00 Uhr Gemeindesaal**

Bei Café und Kuchen, Musik und einem adventlichen Theaterstück von Anette Seibt wollen wir einen besinnlichen Nachmittag verbringen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine **Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 09.12.2025.**

„Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte“ zum 6. Mal in der Thomaskirche mit musikalischer Begleitung

Zum sechsten Mal laden bekannte Persönlichkeiten aus Erfurt und Umgebung in der Adventszeit in die Thomaskirche ein – mit **„ihrer“ Weihnachtsgeschichte**, begleitet von Musik, Kerzenlicht und einer besonderen Atmosphäre zwischen Besinnlichkeit und Humor. In Zeiten, in denen die Welt den Atem anhält, schenken diese Abende die Gelegenheit, **selbst wieder Atem zu holen**: innezuhalten, zu lauschen, sich

berühren zu lassen.

In diesem Jahr haben wir das Format allerdings etwas verändert: Es wird mehr Musik geben, die zur Meditation, zu Ruhe einladen.

Diese Abende sind kleine Inseln der Hoffnung – mitten in einer unruhigen Welt.

Kommen Sie, hören Sie, und lassen Sie sich verzaubern.

Mittwoch, 3.12.2025, 18:00 Uhr

Andreas Horn

(Oberbürgermeister der Stadt Erfurt/
CDU)

Musikalische Begleitung:

Südthüringer Klarinettenquartett
(Mattias Mehlhorn, Klaus Schröder,
Ekkehard Münch, Thomas Hocke)



Mittwoch, 17. 12.2025, 18:00 Uhr

Sängerin Gerda Gabriel

(Sängerin—Entertainerin)

Musikalische Begleitung:

Ralf „Zappa“ Iben (piano)



Ruhiger Lobpreis

in der offenen Thomaskirche mit
Bernadette (Gesang), Florian (Gitarre)
& Sven (Piano)

montags um 20:00 - 21:00 Uhr

1.12.

8.12.

15.12

22.12

Calm Worship
im Advent

Herzliche Einladung zum
Verweilen, Zuhören,
Staunen & Beten

Weihnachtshütte



Ein besonderes Highlight auf dem ThomasMarkt ist die Glühweinhütte unserer Thomasgemeinde direkt neben der Bühne. Hier kann man nicht nur ein warmes Getränk erwerben. Gleichzeitig ist sie ein kommunikativer Treffpunkt sowohl für unsere Gemeindeglieder als auch für unsere Nachbarn. In offenen Gesprächen präsentieren wir uns hier als einladende Gemeinde.

Die Getränkeeinnahmen kommen unserer Gemeinde zu Gute. In diesem Jahr konnten wir mit diesen Einnahmen zusätzlich zu unserem barrierefreien Umbau des Gemeindehauses auch unseren Pfarrgarten neu gestalten.

Das Herzstück dieser Hütte sind unsere ehrenamtlichen Glühweinverkäuferinnen und Verkäufer, die in wechselnden Schichten zwischen 15:00-22:00 täglich die Hütte am Laufen halten. Das ist nur mit vielen Mitwirkenden möglich. Darum scheuen Sie sich nicht - **Ihr Hütten-dienst ist ein wertvoller Gemeinde-beitrag - vielleicht passt ja eine Schicht auch in Ihren Terminkalender. Im folgenden Nudellink erhalten Sie einen Überblick über den Belegungsplan und können sich gern eintragen:**

<https://nuudel.digitalcourage.de/AdumABXRD1CvQJj6>



Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20**





KIKIseite

der Thomasgemeinde Erfurt



Ein Soldat mit Herz

An einem eiskalten Wintertag ritt Martin in eine Stadt. Am Tor sah er einen armen Mann, der furchtbar fror und fast keine Kleidung hatte. Alle gingen vorbei, nur Martin hielt an. Ohne zu zögern, zog Martin sein Schwert, aber nicht zum Kämpfen! Er schnitt seinen Mantel mitten entzwei und schenkte die eine Hälfte dem Bettler. In der Nacht erschien Martin, Jesus im geteilten Mantel. Da wusste Martin: Was er für den armen Mann tat, hat er für Gott getan.



Laternen basteln

Für eine runde Laterne schneidet ihr zunächst je einen Kreis aus den Papptellern heraus (Bild 1).

Aus den kleinen Kreisen könnt ihr später Flügel für einen Vogel oder Ohren für ein anderes Tier oder Fantasiewesen schneiden.

Als nächstes benötigt ihr zwei Kreise aus dem Transparentpapier.

Diese schneidet ihr etwas größer als die Pappkreise (Bild 2), so dass sie sich gut in die Teller kleben lassen (Bild 3).

Wenn ihr eine Vogellaterne basteln möchtet, schneidet ihr nun die ausgeschnittenen Flügelteile zurecht. Für das Laternenlicht empfiehlt es sich außerdem, je eine kleine

Ausbuchtung in beide Pappteller zu schneiden (Bild 4).

Für einen Vogel könnt ihr zum Beispiel noch kleine Füße aus gedrehten Kordeln mit je einer Holzperle drehen. Eine weitere

Kordel benötigt ihr ebenfalls für die Laternenhalterung (Bild 5).

Nun werden alle Teile (Flügel, Ohren, Füße) zwischen den beiden Papptellern verklebt oder getackert. Achtet dabei darauf, dass die

Ausbuchtungen für das Licht direkt übereinander liegen (Bild 6)

Nun wird die Laterne dekoriert. Die Formen und Farben der

Laterne kennen keine Grenzen. Hier ist eure Kreativität gefragt.



Wenn ihr mehr von KIKI erfahren wollt, besucht gern unsere Internetseite:
<https://www.thomasgemeinde-erfurt.de/dienste/kinder-jugend-und-familie/kindersseite>
oder folgt uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/thomaskircheerfurt>



Allerlei Vorbereitungen

Ein Geschenk im Brief



Vor einigen Jahren bekam ich von einer lieben Freundin ein Geschenk – einen kleinen Weihnachtsbaum aus grünem Draht.

Für alle, die einen individuellen, auch zum Versenden im Brief oder als Fenserschmuck geeigneten Gruß basteln möchten, sei dieser symbolisierte Baum empfohlen. Vielleicht gibt es noch ein paar Drahtreste vom letzten Adventskranz oder aus dem Garten – sie eignen sich für die Umrisse der drei Unterteilungen. Diese werden zuerst gebogen und miteinander verbunden, also ver-

drahtet. Für das Innere eignet sich ein sehr dünner Zierdraht (der hier verwendete Draht ist gekräuselt), auf den einige „goldene Perlen“ (glänzende Perlen) aufgefädelt werden, ehe sie kreuz und quer durch das obere und untere Feld des Baumes gewickelt werden. Mitten zielt bei meinem Baum ein Stückchen Liedtext eines alten Gesangbuchblattes den Baum. Dieses Papier wurde als letztes mit Alleskleber am Draht festgeklebt. Ein schöner Schmuckpapierrest, vielleicht etwas durchscheinend und zart, tut es ebenso. Oder ein eigens beschriebenes oder bemaltes Stück Pergamentpapier... Viel Freude beim Gestalten!

Übrigens, der Liedtext auf meinem Bäumchen ist aus dem EG, Lied 144: „Ach bleib mit deiner Gnade bei uns Herr Jesu Christ...“

Constanze Wolf

Festtagsmode für den Baum

Festlich glitzernd, bunt kreativ oder natürlich – Wie schmücken Sie Ihren Baum in diesem Jahr?

Auf der nächsten Seite finden Sie ein paar Anregungen.



Die Weihnachtsgeschichte

Nach dem Lukasevangelium 2,1-20 (Neues Leben)

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus an, dass alle Bewohner des Römischen Reiches behördlich erfasst werden sollten. Diese Erhebung geschah zum ersten Mal, und zwar, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle Menschen reisten in ihre betreffende Stadt, um sich für die Zählung eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, musste er nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf den Weg und nahm seine Verlobte Maria mit, die schwanger war. Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Ge-

sie. »Habt keine Angst!«, sagte er. »Ich bringe euch eine gute Botschaft, die das ganze Volk in große Freude versetzen wird: Der Retter – ja, Christus, der Herr – ist heute für euch in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!« Auf einmal war der Engel von einem großen himmlischen Heer umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: »Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat« Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hir-

ten zueinander: »Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen diese Sache, die der Herr uns hat wissen lassen, mit eigenen Augen sehen.« Sie liefen, so schnell sie konnten, ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futter-



burt heran.

Maria gebär ihr erstes Kind, einen Sohn.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil es im Zimmer keinen Platz für sie gab.

In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich trat ein Engel des Herrn in ihre Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken heftig, aber der Engel beruhigte

krippe lag. Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte. Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden auf den Feldern zurück; sie priesen und lobten Gott für das, was der Engel ihnen gesagt hatte und was sie gesehen hatten. Alles war so, wie es ihnen angekündigt worden war.

Zur Stimmung der Weihnachtsbaumlieder

Der Symbolbaum "O Tannenbaum"

Welches Weihnachtslied kennen heute noch alle? "O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!" Der kleinste Gemeinsame Nenner wird hierzulande immer knapper, aber darauf werden viele vielleicht noch kommen! Und wieviel Strophen?

Als Liebeslied soll die Melodie schon ein halbes Jahrtausend alt sein. Da stand der immergrüne Baum auch schon ein für Treue und Hoffnung. Aber erst 1824 wurde das erste Weihnachtslied daraus, dass direkt dem Christbaum gewidmet ist. Das wurde eigentlich auch Zeit, denn das Bäumchen in der Stube war lange schon Usus. Goethe hatte seinen Werther längst durch einen aufgeputzten Baum mit Wachslatern, Zuckerwerk und Äpfeln in paradiesisches Entzücken versetzt. Er soll den Brauch dann auch nach Weimar verpflanzt haben. Jedenfalls stand er hierzulande fast in jeder Stube. Das galt als typisch deutsch und besonders als protestantisch-lutherisch - angeblich sollte nun schon Martin Luther einen gehabt haben. Das weihnachtliche Loblied auf den Tannenbaum konnte also einen wohlfeilen Siegeszug antreten.

Das passte auch gut zur Entwicklung der Forstwirtschaft. Nicht nur der Bergbau brauchte billiges Holz, und weithin wurden die schnell wachsenden Fichten und Kiefern gepflanzt. Den Märchenwald aus Buchen, den musste man bald suchen. Vor allem Nadelbäume bekamen ihre Schonung und standen schließlich all-

überall in Reih und Glied, Monokultur in Massen und Langeweile.

Aber das tat der Idylle zu Hause keinen Abbruch. Hier geht es natürlich um das gute Einzelstück. Jeder hat seinen schönsten, selbst zu Zeiten, als einer aus drei besseren Reisigbesen zusammengestückelt werden musste. Wer will den Duft der grünen Zweige missen und den schönen Schmuck, der sich in Jahren ansammelt? Ich brauche auch immer drei Stunden, bis alles gut hängt.



Der fromme Naturbaum:

"O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig"

"O Tannenbaum, o Tannenbaum". Es gibt ja noch ein zweites Tannenbaumlied aus derselben Zeit. Es hat auch seine Vorgeschichte als tragisches Liebeslied und studentisches Trinklied, und auch die Melodie hat anfangs gewechselt, bis schließlich Lehrer Anschütz in Leipzig ein schlichtes Weihnachtslied daraus gemacht hat. Es bringt uns mit dem Bäumchen ins Gespräch: *"O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig, den Winter, den Sommer, das dau'rt die liebe Zeit. Warum sollt' ich nicht grünen, da ich noch grünen kann? Ich hab' nicht Vater noch Mutter, die mich versorgen kann. Und der mich kann versorgen, das ist der liebe Gott, der lässt mich wachsen und grünen, drum bin ich stark und groß."* Fromme Naturbetrachtung und naive Zuversicht. Bloß lässt sich das *Versorgen* eben nicht auf den lieben Gott schieben!

Das geht uns alles nicht mehr so leicht von den Lippen wie das Wort *Klimawandel*. Sollten wir das "O Tannenbaum"

also besser mit bedrohlichem *h* schreiben, "*Oh, oh Tannenbaum*"?

Was hat die Bibel dazu zu sagen? Sie kennt keine Naturromantik. Nicht die wilde unbearbeitete Natur ist das Beste nach dem Motto: „Einfach wachsen lassen!“ Nein, im Schöpfungsmythos heißt es: „Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (Gen 2, 15). Gott will, dass wir seinen Garten sinnvoll pflegen und kultivieren. Doch jetzt ist die Schöpfung, wie Gott sie gewollt hat, elementar bedroht. Die neuesten Zahlen des Klimawandels und die Naturkatastrophen dieses Jahres sprechen eine deutliche Sprache. Wir wissen heute: Unsere mehr oder weniger kultivierte Welt kann untergehen, wenn die Balance zwischen Bebauen und Bewahren gestört bleibt. Ist das unaufhaltsam? Oder reichen politischer Wille einerseits und unsere Kraft zur Verhaltensänderung, ihn zu begrenzen? *Warum sollt' ich nicht grünen, da ich noch grünen kann?*



Der Baumglauben: *"Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen"*

In Betlehem stand noch keine Tanne im Stall. Dass der Baum so ins Weihnachtsfest hinein gewachsen ist, ist aber kein Zufall.

Im Heiligenkalender ist am 24. Dezember auch der Tag von Adam und Eva. Da stellte man wohl in viel früherer Zeit einen grünen Baum der Erkenntnis auf. Noch der Romantiker Jung-Stilling beschrieb sein "Heimweh" (1793) nach dem hell erleuchtenden Lebensbaum mit vergoldeten Nüssen in seiner Kindheit. Dieses dritte Lied vom Weihnachtsbaum ist nur 17 Jahre jünger als die beiden anderen und bringt auch das Baumsymbol der Hoffnung zum Klingen. Die eingängige Melodie gab es schon vorher in Sachsen und Thüringen. Jetzt wurden aber nicht die immergrünen *Blätter* besungen, sondern der geschmückte Baum im Lichterglanz. Der christliche Inhalt ist fast verdunstet. Stattdessen steht die ganze Familie um den Baum herum, Rührung und sentimentale Stimmung schlagen aufs Gemüt. Ich finde, es wird ein bisschen klebrig, man müsste Glühwein dazu trinken. Und unsichtbar und unhörbar bringen zwei Engel *der kleinen Schar, dem braunen und dem weißen Haar*, Gottes Segen.



Vom Christbaum zum Christus: *"Der Christbaum ist der schönste Baum"*

Das vierte Baumlied behauptet dann sogar: *Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Erden kennen. Wie lieblich blüht der Wunderbaum...* Zumindest in der Erinnerung mag das so sein. Ich denke an den ersten Hl. Abend mit Baby unterm Weihnachtsbaum, mit echten Kerzen, Strohsternen, Nüssen und selbst gesteckten Kugeln aus Strohblumen. Und was war Ihr schönstes Weihnachtsfest?

1842 haben ein Pfarrer und ein Kantor dieses Christbaumlied geschaffen (Text: Johannes Carl / Melodie: Georg Eisenbach, 1842). Sie deuten nicht weiter das schön gewachsene und erleuchtete Bäumchen aus. Ihnen geht es um die tiefere Bedeutung des Festes: *Denn sieh, in dieser Wundernacht ist einst der Herr geboren, der Heiland, der uns selig macht. Hätt' er den Himmel nicht gebracht, wär' alle Welt verloren.*

Ein einziger Geburtstag wird gefeiert, ein Menschensohn ist zur Welt gekommen, der das Leben heilsam verändern kann. Der in unvergänglichen Bildern spricht und die geistigen Zusammenhänge der Schöpfung offenbart: von Bäumen, Blumen und Brot, vom Backen und Bauen, von Erde und Frucht, von Hecken und Herden, von Reben und Wein, Sand und Senfkorn, Samen und Sauerteig. Achtsam ruft er zum Verstehen und Versöhnen, zur Umkehr nach Leben und Licht, nach Gott und Geist. Denn der Schöpfer als Vater liebt seine kranke Schöpfung.

Das Lied verspricht: *Auch dir, mein Kind, ist das bereit't, dein Jesus schenkt dir alles heut', gern wohnt er dir im Herzen.* Da ist die mystische Idee enthalten, dass der neugeborene Christus das Herz zum Garten seines Wunderbaums erwählt: *O lass ihn ein, es ist kein Traum, er wählt dein Herz zum Garten, will pflanzen in den engen Raum den allerschönsten Wunderbaum und seiner treulich warten.* Laut Jesu können Heilung und Rettung nur von innen kommen: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“ Vor 2000 Jahren hat er gelehrt: Wer staunen, lieben und lernen kann, gehört zu den Gesegneten dieser Erde. Darauf können wir unser Vertrauen setzen, und daraus können wir unseren Trost in der Krise ziehen. Dann kommt auch *Freud' und Seligkeit* auf.

Dr. Aribert Rothe

1



Besondere Gottesdienste



Heilig Abend 24.12. 2025,
in der Erfurter Thomaskirche



14:00 Krippenspiel
16:00:Christvesper
18:00 Christvesper

23:15 Jazzige Christnacht
„Heilsam heilig?“



Zum sechzehnten Mal wird am Heiligen Abend 23.15 Uhr wieder zur beliebten „Jazzigen Christnacht“ in die Erfurter Thomaskirche an der Schillerstraße eingeladen. Robert Fränzel improvisiert auf dem Saxophon über weihnachtliche Weisen, Detlef Kollball spielt an der Schuke-Orgel und Dr. Aribert Rothe fragt: Wie heilig ist uns die die Weihnachtsbotschaft? Und um Mitternacht bläst wie immer der Evangelische Posaundendienst vor dem Portal.

Segnungsgottesdienst

Donnerstag, Neujahr
01.01.2026
um 16:00 Uhr
in der Thomaskirche



Zum Jahresbeginn sind Sie herzlich eingeladen, sich segnen zu lassen, damit das Neue Jahr mit Gottes Schutz unter einem guten Stern steht.



Musikalischer Gottesdienst
zu Epiphania
am 04.01.2026 um 11:00 Uhr

Gemeinsam mit der Andreasgemeinde und der Kirchgemeinde Gispersleben feiern wir einen musikalischen Gottesdienst zu Epiphania. Es musizieren drei Chöre gemeinsam: Kantorei St. Thomas, Ökumenische Chöre Andreas-Schotten und Gispersleben, der Instrumentalkreis und der Flötenkreis der Andreasgemeinde unter Leitung von Andreas Strobelt. Es erklingt noch einmal weihnachtliche Musik und Musik zum Epiphaniafest zum Hören und Mitsingen.

Nachklang: Das Tauffest an der Gera

– Viele Hände, viele Gesichter, ein großes Fest



Am Sonntag, dem 24. August, erstrahlte die Wiese neben dem Spielplatz an der Hohenzollernbrücke im Erfurter Luisenpark in besonderem Glanz:

Beim Tauffest an der Gera durften wir Zeugen einer echten Lebensfeier werden. Unter freiem Himmel – und mit den Füßen fast im Wasser – feierten fünf Gemeinden des Kirchenkreises gemeinsam: unsere Thomasgemeinde (mit Pfarrer Christoph Knoll), die Predigergemeinde (Pfarrerinnen Anne Vogel), die Reglergemeinde (Pfarrer Konstantin Rost), Erfurt Südost (Thomas Riedel), und das Kirchspiel Marbach-Salomonsborn (Pfarrerinnen Tabea Schwarzkopf).

Insgesamt wurden 22 Menschen getauft, davon 11 alleine in die Thomasgemeinde hinein – ein fröhlicher Regenbogen aus Generationen und Gesichtern, frisch getauften Familienmitgliedern und stauenden Gästen. Die Klänge des Evangelischen Posaundienstes und der Thomas-Keller-Kapelle verliehen der Feier festlichen Charakter. Landesbischof Friedrich Kramer erinnerte in seiner Predigt daran, dass Taufe ein Ja zu einem Leben in Gottes Liebe ist – unmittelbar und voller Hoffnung. Und als einfühlsames Andenken konnten die Täuflinge direkt an der Gera eine **Tauferinnerungsstation** für sich entdecken – ein Zeichen, das sich wie ein stilles Versprechen in die Herzen eingravierte. Rückblick mit Herz & Anekdote Die Sonne lachte, das Wasser gluckste – und die Gera wurde an diesem Morgen zur Bühne für ein lebendiges Glaubens-

Statement. Familien, Freunde, Patinnen und Paten versammelten sich auf der Wiese und – so könnte man sagen – es war ein bisschen wie Konfetti für die Seele: bunt, leicht und voller Segen. Die Kinder plantschten vor Freude, während andere unbeholfen den Klang der Posauern bewunderten: „Klingt fast wie aus dem Himmel!“ hörte man einen Besucher schmunzeln. Als krönender Abschluss standen viele um die Taufferinnerungsstation, tuschelten sich Namen und Gefühle zu – man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Und vielleicht war's genau das: Das Gefühl, dass Gott in diesem Wasser jede und jeden bei seinem Namen kennt.

Ein Blick nach vorne

Wer dieses Jahr noch nicht den Mut hatte, sich oder sein Kind taufen zu lassen – den laden wir ein zum **Tauftfest am Sonntag, den 28.06.2026** - unter freien Himmel, mit Musik, lebendigem Glauben und Wasser, das nicht nur nass macht, sondern Hoffnung weckt. Melden Sie sich doch gerne an unter: christoph.knoll@thomasmgemeinde-erfurt.de

Danke an alle, die mitgearbeitet, musiziert, gebetet und gefeiert haben – ihr macht diese Gemeinschaft stark.

Änderungen im Zahlungsverkehr

Empfängerdaten sind neu

Ab dem 09. Oktober 2025 tritt die neue EU-Vorgabe "Verification of Payee"(VoP) in Kraft. Diese Regelung dient der Erhöhung der Sicherheit im Zahlungsverkehr - konkret bei allen Überweisungen. Lastschriften sind hiervon aktuell noch nicht betroffen. Damit unter diesen verschärften Sicherheitsvorschriften Zahlungen auch weiterhin (ohne Verzögerung) ausgeführt werden können, ist es nach der gesetzlichen Vorgabe unerlässlich, stets den richtigen Kontoinhabernamen als Empfänger anzugeben. Andernfalls wird die Zahlung mangels Übereinstimmung von der Bank zunächst abgewiesen. Es kann auf Nachfrage beim Zahlungsauftraggeber noch freigegeben werden. Bei Zahlungen für die Thomasmgemeinde (Gemeindebeitrag, Spenden etc.) muss ab sofort als Empfänger

Evangelischer Kirchenkreisverband—Kreiskirchenamt Erfurt

angegeben werden .

The image shows a SEPA-Überweisung/Zahlungsschein form. It includes fields for the sender's name and address, the recipient's name and address, the amount, and the date. There are also checkboxes for 'SEPA-Überweisung' and 'Lastschrift'. The form is titled 'SEPA-Überweisung/Zahlungsschein' and has a small logo in the top right corner.

Ökumenische Friedensdekade 2025

Komm den Frieden wecken

„Es sind finstere Zeiten...“
Düstere Zukunftsprognosen trüben den Blick auf die kommenden Jahre. Am liebsten würde ich mich verkriechen, den Kopf in den Sand stecken und die schlechten Nachrichten einfach ausblenden, die täglich auf mich einprasseln. Kaum traue ich mich noch, mit jemandem über Politik und Weltgeschehen zu sprechen – ich bin müde geworden, immer denselben Diskussionen zu folgen, denselben Forderungen ausgesetzt zu sein. Also ziehe ich mich zurück, schalte ab, blende aus – und merke doch: Das macht es nicht besser.

In dieser Stimmung, mit dem Gefühl von Ohnmacht, bleibe ich plötzlich vor dem Plakat der **Ökumenischen FriedensDekade** stehen. Darauf steht: **„Komm den Frieden wecken“**. Und ich denke: Ja – vielleicht fängt es genau hier an. Darum laden wir ein:

An **sieben Abenden in unserer Kapelle** wollen wir den Frieden gemeinsam suchen – und wecken. Wir beten, singen, hören Geschichten, denken nach, lachen, diskutieren, schweigen – und entdecken neue Kraft. Frieden fällt nicht vom Himmel – er braucht Menschen, die ihn wecken. Warum mitmachen?

Weil der Friede nicht nur ein großes Wort in den Nachrichten ist, sondern mitten in unserem Leben beginnt: am Küchentisch, in der Nachbarschaft, im Netz.

Weil wir nicht zusehen wollen, wie Hass und Angst lauter werden – sondern et-

was dagegen setzen: Hoffnung, Gemeinschaft, Mut.

Kommen Sie in die Kapelle!
Bringen Sie Ihre Gedanken, Ihre Fragen, Ihre Zweifel und Hoffnungen mit – und vielleicht jemanden, der neugierig ist.

Lassen Sie uns zusammen **den Frieden wecken – in uns und um uns herum.**



Komm Frieden wecken:

wochentags, jeweils 17:00 Uhr
in der Kapelle

Dj, 11.11.2025

Mi, 12.11.2025

Do, 13.11.2025

Gottesdienste in der Kirche

09.11.2025 und 16.11.2025 (mit Band),
jeweils 10:00 Uhr

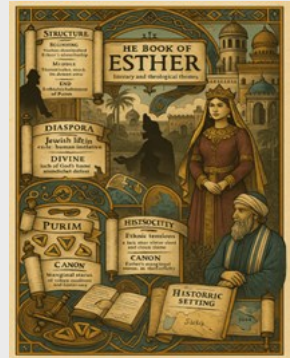
Mi, 19.11.2025 18:00 Uhr
(Buß- und Bettag)

Ökumenische Bibelwoche

Vom Feiern und Fürchten - Zugänge zum Buch Esther

Die Bibelwoche 2025/26 lädt ein, das Buch Esther neu zu entdecken. Eine Königin, die eigentlich gar keine sein wollte. Ein Volk, das bedroht wird – und überlebt. Eine Geschichte voller überraschender Wendungen, politischer Intrigen, Humor und Tiefsinn. Auffällig: Gottes Name wird im ganzen Buch kein einziges Mal erwähnt – und doch ist er in jedem Kapitel spürbar.

Das Buch Esther zeigt uns, wie Glauben und Mut auch dann tragen können, wenn Gott scheinbar schweigt. Es ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, auch gegen Widerstände, und daran zu glauben: Gott wirkt – manchmal verborgen, aber immer rettend.



Kommen Sie zum gemeinsamen Bibellesen Zeitraum: 21.01.2025 - 28.01.2026

Thomasgemeinde (Puschkinstr. 11 a), Brunnengemeinde (Fischersand 24) und
Neue Synagoge (Max - Cars - Platz 1)
jeweils 19:30– 21:00 Uhr

21.01. Thomasgemeindesaal

Einführung in das Buch Ester
Prof. Dr. Norbert Clemens Baumgart
Universität Erfurt

22.01. Brunnenkirche

Eine Frage der Ehre: Est 1
Pfarrerinnen Dorothea Höck
Jugendpfarrerinnen Linn Pietsch

23.01. Thomasgemeindesaal

Eine Frage der Schönheit: Est 2
Pfarrer Christian Gellrich
Pater Jeremias Kiesel, OSA

25.01. Gottesdienst in allen Gemeinden

Das Gebet der Ester

26.01. Brunnenkirche

Eine Frage der Haltung: Est 3
Dr. Anne Rademacher,
Pastorin Franziska Demmler

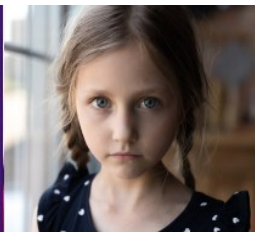
27.01 Thomasgemeindesaal

Eine Frage des Mutes: Est 4–5
Pfarrer Christoph Knoll, Vikar Tristan
Krüger

28.01. Neue Synagoge

Das Purimfest: Est 9–10
Kantor Milán Bence Andics, Jüdische
Landesgemeinde
Pfarrer Konstantin Rost

STRASSEN SAMMLUNG herbst



HOFFNUNG IST DIAKONIE
14.-26. November 2025

Die Sammlung im Herbst ist der Diakonie gewidmet. In unseren Tafeln und Begegnungsstätten. In den Wärme- und Wintercafés der Kirchgemeinden und den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit erhalten Menschen in Not Hilfe, Rat und oft auch eine Warme Malzeit.

Drei Viertel der Spendeneinnahmen verbleiben direkt in den Gemeinden und im Kirchenkreis. Die verbleibenden 25% gehen dem **Fonds "Hilfe vor Ort"** zu und werden im Antragsverfahren an soziale Projekte für Menschen in Notlagen weitergegeben.



Allianzgebetswoche 2026

Internationale Gebetswoche
evangelischer Christen vom

11. – 18. Januar 2026:

„Gott ist treu“ (Psalm 78)



Monatsspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit
ganzer Kraft.**

5. Mose 6,5



Zum 36. Jahrestag des Mauerfalls und der Reichspogromnacht

eine Kolumne von Pfarrer Christoph Knoll



Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Ein Tag, an dem sich Geschichte auf so unerwartete wie befreiende Weise gewendet hat. Millionen Menschen in Ost und West erinnern sich an diesen Moment mit Tränen in den Augen: Tore öffneten sich, Grenzen verschwanden, Menschen fielen einander in die Arme. Für uns bleibt es ein Grund zu tiefer Dankbarkeit – für Freiheit, für Demokratie, für ein Leben ohne Stacheldraht und Schießbefehl.

Doch der 9. November trägt eine doppelte Erinnerung: Am gleichen Datum 1938 brannten in Deutschland Synagogen, jüdische Geschäfte wurden zerstört, jüdische Menschen gedemütigt, vertrieben, ermordet. Reichspogromnacht – ein Name, der wie eine dunkle Mahnung in unser kollektives Gedächtnis eingegraben ist.

Wir dürfen niemals vergessen, wie schnell Hass, Ausgrenzung und Antisemitismus in Gewalt umschlagen können. Gerade heute, in einer Zeit, in der Antisemitismus wieder lauter wird – auf Straßen, in sozialen Medien, in Debatten, die

durch den Krieg im Nahen Osten weiter angeheizt werden – müssen wir wachsam bleiben. Wenn Jüdinnen und Juden in Deutschland Angst haben, ihre Kippa zu tragen oder die Synagoge zu besuchen, dann ist das ein Alarmsignal für uns alle. Antisemitismus darf niemals verharmlost oder relativiert werden – egal von wem er ausgeht, ob aus der Mitte der Gesellschaft, von rechts, von links oder aus migrantischen Milieus.

Der 9. November lehrt uns: Wir haben Grund zur Dankbarkeit – und wir tragen Verantwortung. Dankbarkeit für die Freiheit, die wir seit 1989 genießen. Verantwortung, dass nie wieder Mauern zwischen Menschen errichtet werden – weder aus Beton noch aus Hass.



Benefizkonzert „Klangspuren der Zeit – Filmmusik aus 100 Jahren“



Wann: 7. November 2025,

Einlass: 19:00 Uhr

Wo: Thomaskirche in Erfurt

Erleben Sie einen besonderen musikalischen Abend mit emotionalen und unvergesslichen Klangmomenten: Bereits zum sechsten Mal laden die Erfurter Polizei, das Polzeiorchester Thüringen und die Evangelische Thomasgemeinde zum gemeinsamen Benefizkonzert ein.

Unter dem Titel „Klangspuren der Zeit – Filmmusik aus 100 Jahren“ erwartet Sie eine musikalische Zeitreise durch ein ganzes Jahrhundert Filmgeschichte. Von den dramatischen Klängen aus Die Nibelungen (1924) bis hin zu aktuellen Hits wie Barbie (2023) spannt das Programm einen eindrucksvollen Bogen durch die Jahrzehnte. Erleben Sie unvergessliche

Melodien aus Filmklassikern wie Casablanca, Ben Hur und Mary Poppins, erinnern Sie sich an Kultserien wie Derrick – und lassen Sie sich mitreißen von der Musik großer Kino-Blockbuster wie Rocky, Titanic, Avatar oder Avengers: Endgame. Jeder Titel weckt Erinnerungen und macht die Magie des Kinos auf ganz eigene Weise hörbar.

Neben dem musikalischen Programm steht auch der gute Zweck im Mittelpunkt: Der gesamte Erlös kommt drei Erfurter Organisationen zugute, die mit ihrem Einsatz viel bewirken:

- **PAUSI**, die Kindern ein Pausenbrot ermöglichen,
- die **Bahnhofsmission Erfurt**, die Menschen in Not unterstützt,
- der **Tierschutzverein Erfurt e.V.**, der sich um das Wohl der Tiere im Tierheim kümmert

Freuen Sie sich auf ein außergewöhnliches Konzert mit Herz – für Ohr, Seele und guten Zweck.

**Tickets erhältlich unter
www.Ticketshop-Thueringen.de**

Wenn das Warten zum Geschenk wird



Für sehr viele Menschen ist es inzwischen eine liebgewonnene Tradition geworden, im manchmal anstrengenden Advent auf die Sehnsuchtsinsel **Harmonic Brass** zuzusteuern.

Hier findet man alles, was man sich in der Vorbereitung auf Weihnachten wünscht: Festliche Atmosphäre, brillante Klangkultur, kunstvolle Bearbeitungen der Weihnachtsliteratur. Chefarrangeur und Trompeter Hans Zellner hat sich heuer viel Zeit genommen für dieses berührend-schöne Adventsprogramm. Lassen Sie sich beschenken von einem Ensemble, von dem die *Süddeutsche Zeitung* meint: Die Glückhmacher waren da!

Harmonic Brass
09. 12. 2025, 19:30 Uhr
in der Thomaskirche

Akademisches Orchester Erfurt

Schubert für Kinder
24.01.2025 um 15 Uhr

Kinder kommt mit auf eine musikalische Reise in Schuberts junge Gedankenwelt – voller Fantasie, Gefühl und Spaß am Klang!

In diesem Konzert lernt ihr ein Werk vom 19 jährigen Franz Schubert kennen, das zwar schon über 200 Jahre alt ist, aber immer noch so frisch klingt, als wäre es gerade erst erfunden worden. Es gibt viele schöne Melodien, die leicht ins Ohr gehen, und Momente, in denen man genau hinhören möchte – oder einfach mit dem Fuß mitwippt.

1. Sinfoniekonzert 2026
24.01.2025 um 17 Uhr
Franz Schubert:
Lieder und
Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 585

Freuen Sie sich auf einen Konzertabend, der ausgewählte Schubert Lieder in all ihrer emotionalen Spannweite hörbar macht und zugleich die besondere Ausdruckskraft des Bassfachs in den Mittelpunkt stellt. Als Solist konnten wir den renommierten Bass Andreas Bauer Kanabas gewinnen, der sich an diesem Abend der Liedkunst Franz Schuberts widmen wird. Erwarten Sie ein weites Klangpanorama: von innigen Stimmungsbildern über dramatische Balladen bis hin zu stiller Zwiesprache mit der Natur.

44 Veranstaltungskalender

07.11.	Benefizkonzert des Polizeiorchesters Thüringen (s. S. 42)	19:00 Uhr ticketshop
09.11.	Philharmonie der Solisten Vivaldi „Vier Jahreszeiten“	17:00 Uhr ticketshop
23.11.	„Trostkonzert „ Irische Klänge (s. S. 19)	18:00 Uhr Eintritt frei
27.11.	Adventskonzert Albert Schweitzer Gymnasium	19:00 Uhr Abendkasse
28.11.	Adventskonzert Albert Schweitzer Gymnasium	19:00 Uhr Abendkasse
30.11.	Weihnachtsoratorium 1-3, Landeschor der Adventge- meinde, Kammerorchester unter Leitung Wilfried Scheel	18:00 Uhr ticketshop
02.12.	DECAM Masters of Guitar Gitarrenquartett	19:00 Uhr ticketshop
05.12.	Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte Oberbürgermeister Andreas Horn und das Südthüringer Klarinettenquartett	18:00 Uhr Eintritt frei
05.12.	Adventskonzert des Erfurter Männerchores mit dem Erfurter Lehrerchor	18:00 Uhr ticketshop
06.12.	Adventskonzert des Erfurter Männerchores mit dem Erfurter Lehrerchor	17:00 Uhr ticketshop
07.12.	Quempassingen	17:00 Uhr Eintritt frei
09.12.	Weihnachtsgottesdienst des Christophoruswerkes	14:00 Uhr Eintritt frei
09.12.	Harmonic Brass (s. S. 43)	19:30 Uhr ticketshop
10.12.	Duo Janna „Celtic Midwinter—Irische Weihnacht“	17:30 Uhr ticketshop
11.12.	Casapietra „Ein romantisches Weihnachtskonzert“	18:30 Uhr ticketshop
13.12.	Familienkonzert - Augustiner Kantorei, Projektchor „Bach / Back to school“, Andreas Kammerorchester Leitung: Ingrid Kasper	16:00 Uhr ticketshop
13.12.	Weihnachtsoratorium 1—3 Leitung: Ingrid Kasper	19:00 Uhr ticketshop
14.12.	Weihnachtsoratorium 4 – 6 Leitung: Ingrid Kasper	16:00 Uhr ticketshop
17.12.	Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte Sängerin und Entertainerin Gerda Gabriel mit Ralf „Zappa“ Iben (Piano)	18:00 Uhr Eintritt frei

20.12.	Adventsprojekt des Downtown Gospel Leitung: Christan König Tickets über: www.thomasgemeinde-erfurt.de	16:00 Uhr
20.12.	Adventsprojekt des Downtown Gospel Leitung: Christan König Tickets über: www.thomasgemeinde-erfurt.de	18:30 Uhr
21.12.	Christvesper von Michael Praetorius Augustiner Vocalkreis, Augustiner Kantorei, Solisten Leitung: Ingrid Kasper	18:30 Uhr ticketshop
09.01.	Kathy Kelly´s Weihnachtskonzert	19:30 Uhr ticketshop
11.01.	Philharmonie der Solisten Vivaldi „Vier Jahreszeiten“	17:00 Uhr ticketshop
16.01.	Field Commander C.—The songs of Leonhardt Cohen „Early Works“	19:30 Uhr ticketshop
24.01.	Akademisches Orchester Erfurt unter der Leitung von Sebastian Krahnert „Schubert für Kinder“ (s. S. 43) geeignet für Kinder ab 3 Jahren	15:00 Uhr Eintritt frei Spende erbeten
24.01.	Akademisches Orchester Erfurt Franz Schubert: Lieder und Sinfonie Nr. 5 B-Dur D585 (s. S. 43)	17:00 Uhr Eintritt frei Spende erbeten
26.01.	New York Gospel Stars	20:00 Uhr ticketshop
30.01.	1000 Lights Concerts - Classical Highlights	15:00 Uhr ticketshop
30.01.	1000 Lights Concerts - Romantic Love Songs	17:30 Uhr ticketshop
30.01.	1000 Lights Concerts - Epic Movie Themes	20:00 Uhr ticketshop

Information zur eingeschränkten geöffneten Kirche im Advent und Weihnachten

Wir freuen uns, dass das Angebot der offenen Kirche für Momente der Ruhe, des Gebets oder der Besinnung neben dem ThomasMarkt so regen Anklang findet. Ausnahmen zur öffentlich zugänglichen Kirche bilden der Technikauf- und -abbau vor und nach Konzerten sowie während der Konzerte, für die Tickets erworben werden müssen. Die jeweiligen Veranstalter haben den Raum gemietet; wir als Vermieter müssen gewährleisten, dass die Vorbereitungen und der Abbau ungestört ablaufen können. Haben Sie als unsere Gäste vielen Dank für Ihr Verständnis und seien Sie herzlich willkommen!

Ihre Thomasgemeinde / Veranstaltungsteam

46 Freud und Leid

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich. Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben. Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.





Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
E-Mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-Mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küster Bernd Mühlhausen 0176 / 812 807 01



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Christian Schmalz: **Diakon—Jugendarbeit**
E-Mail: christian.schmalz@ekmd.de, 0179 / 25 39 728

Simon Hörnlein: **Gemeindepädagoge i. A.**
simonhoernlein@ekmd.de; 0170 74 70 681 /7322978 insta: gp_ef_si



Kirchenmusik

Sabine Strobel: Pilse 7, 99084 Erfurt,
Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobel@ekmd.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
E-Mail: thomas-kita@thomasgemeinde.de, Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de
Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde: Änderungen

**für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Evangelischer Kreiskirchenverband—
Kreiskirchenamt Erfurt**

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1
Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

**für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Evangelischer Kreiskir-
chenverband—Kreiskirchenamt Erfurt**

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODE1DKD
Verw.-Zweck RT 313 (geändert, unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1